



Galerie 21.06 Ravensburg präsentiert

KARIN BROSA

(*1978) lebt in Marburg

Die aus Tettngang stammende Künstlerin hat zunächst erfolgreich Pharmazie studiert und absolviert, bevor sie sich für ein Kunststudium bewarb und dieses im Fachbereich Freie Graphik in 2011 mit Diplom in Stuttgart bei Volker Lehnert und Cordula Güdemann abgeschlossen hat. Obwohl Karin Brosa auch eine großartige Malerin ist, liegt ihr künstlerischer und beruflicher Schwerpunkt auf der Druckgraphik. So betreut sie als Lehrbeauftragte für besondere Aufgaben den künstlerischen Nachwuchs am Institut für Bildende Kunst der Universität Marburg.

Brosas Graphiken haben sich in der Fachwelt schnell etabliert, längst ist sie in Deutschland und in den Nachbarländern regelmäßig in Ausstellungen und auf Messen vertreten, und gehört seit mehreren Jahren auch zum festen Bestand der Galerie 21.06.

Kunst kann bisweilen „erschreckend schön“ sein. Auf die Bildmotive der in Essen lebenden Künstlerin Karin Brosa trifft diese Beschreibung haarscharf zu. Denn sie ist eine Meisterin der Gegendarstellungen, in deren Werk Schein und Sein kongenial ineinander greifen. Karin Brosa blickt mit großer Neugierde hinter die Fassaden dessen, was wir als unsere Wirklichkeit betrachten.

Aber auch die poetische Zuspitzung ernster Inhalte kommt in Brosas Werk nicht zu kurz. Mit beinahe kindlicher Neugierde begeistert sich die Künstlerin für Tiere und Pflanzen, für Leiterplatten und Luftballons, für Drohnen und Waffen, für Rettungsringe und malende Kinder. Aus der intensiven Beobachtung heraus entwickelt sie neue Bild-Geschichten, mal komisch, mal poetisch, mal zugespitzt, mal erzählerisch, aber immer und unbedingt sehenswert!

Die Kunsthistorikerin Vanessa Charlotte Heitland schrieb:

„Karin Brosas Arbeiten sind moderne Gleichnisse. Auf bitterböse und zugleich poetische Weise erzählen sie Geschichten und wecken Emotionen. Sie stellen unsere Wahrnehmung auf die Probe und beschwören Bilder aus unserem Inneren herauf, die uns nachdenken lassen und uns auffordern, unsere Gewohnheiten zu hinterfragen“.

Daher lechzen die Arbeiten dieser Künstlerin nach dem zweiten und dem dritten Blick, denn ihre Geschichten wollen entdeckt und begriffen werden, und dieses Schauen braucht Zeit.

© Galerie 21.06